

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidenbank.
Leipzig:
Rudolph Rosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder
Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen,
mag der Betrag beliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 18.

2. März 1881.

Bekanntmachung.

Das Finanz-Ministerium bringt die zu thunlichster Beförderung des Wiederanbaues abgeholzter Flächen getroffene Einrichtung, wonach waldbesitzenden Gemeinden und Privaten auf Verlangen eine Unterstützung bei Ausführung der Kulturen durch Unterweisung und Anleitung Seiten der Staatsforstbeamten gegen Gewährung der gesetzlichen Auslöshungen zu Theil wird, soweit dies die Geschäfte in den Staatswaldungen gestatten, und in solchen Fällen die erforderlichen Pflanzen um den Selbstkostenpreis abgegeben werden, erneut mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß Diejenigen, welche hiervon Gebrauch machen wollen, sich an den ihnen zunächst wohnenden Revierverwalter zu wenden haben.

Dresden, den 19. Februar 1881.

Finanz-Ministerium.
Freiherr von Könneritz.

Schubert.

Für das zu dem Nachlaß des Gasthofsbesizers Friedrich August Ditz in Kleindittmannsdorf gehörige Gasthofsgrundstück Nr. 20 des Brandkatasters, Fol. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleindittmannsdorf, sind

9000 M. — 3

als Kaufpreis geboten worden.

Im Interesse der bei diesem Nachlaß als Erben concurrirenden Unmündigen ist behufs Erzielung einer höheren Kaufsumme
der 8. März 1881

als Mehrbietungsstermin anberaumt worden.

Es werden daher Alle, welche ein höheres Gebot zu thun gemeint sind, andurch geladen, obgedachten Tages vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus der Beifuge zu dem an Amtsstelle und im Gasthose zu Kleindittmannsdorf aushängenden Anschlag zu ersehen.

Pulsnik, am 21. Februar 1881.

Das Königliche Amtsgericht.
Jahn.

W.

Bekanntmachung, die Reisepässe für das Inland betr.

Da es vielen Reisenden, welche bloß im Gebiete des Königreichs Sachsen reisen, wünschenswerth ist, mit einem über ihre Person Auskunft gebenden Reisepapier versehen zu sein, so hat das Königliche Ministerium des Innern Inlandspässe in Gestalt von Karten eingeführt.

Derartige Reisepässe werden für hiesige Einwohner von dem unterzeichneten Stadtrath gegen Abentrichtung von 50 Pf. ausgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Pulsnik, am 25. Februar 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt amtlich die Ertheilung der Dienstenlassung des Grafen Eulenburg unter Belassung des Ranges und Titels als Staatsminister. Herr v. Buttler, der bisherige Minister für Kultus- und Unterrichts-Angelegenheiten, ist zum Minister des Innern und als Nachfolger des Herrn v. Buttler der seit herige Staatssekretär im Reichsjustizamt, Herr v. Schelling, ernannt worden.

Paris, 26. Februar. Wie der „Temps“ aus Konstantinopel erfährt, scheine die Pforte nicht ernstlich zu Konzessionen geneigt und eine friedliche Lösung daher wenig wahrscheinlich. Dasselbe Blatt erklärt offiziell, Griechenland habe von England direkte und persönliche Intervention gefordert, England aber habe abgelehnt, denn die Vertreter der Mächte hätten formellen Auftrag, im Einverständnis miteinander zu unterhandeln.

London, 26. Februar. Alles deutet heute wieder auf die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung hin. Die Mächte sollen jetzt Thessalien und Oreta von der Pforte als Zugeständnis für Griechenland verlangen, anstatt Thessalien und Epirus.

London, 28. Febr. Reuters Bureau meldet aus New-Castle: General Colley ging gestern Mitternacht mit 6 Kompagnien von Mountprospect gegen Spitzkop, links von Laingsnek, vor und besetzten Spitzkop; er wurde aber von den Boers nach viermaligem Angriff infolge Munitionsmangels zurückgetrieben. Beide Theile haben große Verluste erlitten; eine größere Zahl britischer Offiziere hohen Ranges ist getödtet oder verwundet worden; alle Verwundete sagen aus, General Colley sei todt. Es sind kaum 100 Engländer entronnen. — Eine Meldung aus Durban besagt: Beim Zurueigehen der Munition entstand ein furchtbares Gemischel, jedoch erfolgte der verzeifelte Bajonettangriff der Briten zu spät. Die Boers feuerten mit tödtlicher Wirkung.

Das 60. Regiment schlug sich nach dem Lager durch; das Hochländer-Regiment ist fast gänzlich aufgerieben worden, nur 7 Mann sind von demselben übrig. Geschütze wurden nicht verloren.

Tunis, 24. Februar. Es hat ein heftiger Austritt zwischen den Bey und dem französischen Konsul stattgefunden. Der Bey beflagte sich bei dem „Standard“-Korrespondenten bitter über das Verfahren der französischen Regierung und will keine Verminderung seiner Autorität gutwillig zugeben.

Beitragereignisse.

Dhorn. Wir hören mit großer Freude, daß in unserm Orte bereits gegen 100 M. durch eine freiwillige Sammlung von Haus zu Haus zusammengebracht worden sind zur Anschaffung eines Kronleuchters; der unserer Kirche bis jetzt noch fehlte. Schön wäre es, wenn alle Gemeinden unserer Kirchfahrt auch bald ihre Sammlungen zu diesem Zwecke veranstalteten, daß unsere Kirche schon am nächsten Gründonnerstage in würdiger Beleuchtung erscheinen könnte.

Königsbrück, 17. Febr. Der zeitliche Postassistent Blechschmidt ist als Postverwalter und Postvorstand hier definitiv angestellt worden und somit sind nun die Vorstände aller Behörden hier, welche merkwürdiger Weise im vorigen Jahre sämtlich einem Wechsel unterlagen, bis auf den des Amtsgerichts, bei welchem immer noch ein Interimistatium stattfindet, wieder neu besetzt. — Es ist in Aussicht genommen, sofern vom Reichstag die Mittel genehmigt werden, vom 1. April an zwischen hier und Pulsnik eine fahrende Landbriefträgerpost, mit welcher auch eine Person Fortkommen finden kann, in's Leben zu rufen. Durch diese Einrichtung würde einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen werden, da wir bis gegenwärtig weder mit Pulsnik noch mit Ramenz eine directe Postverbindung besitzen.

Brietitz. Unsere alte Kirche wird noch einem Re-

paraturbau unterworfen werden und derselbe im Laufe dieses Sommers zur Ausführung kommen. Eine mit ziemlich vielen Unterschriften versehene Petition um Neubau derselben hat jedoch Berücksichtigung nicht gefunden.

Radeberg. Durch zwei Knaben verwaht, brannte in diesen Tagen der südliche steile Abhang des dem Dekonomen C. Scherz gehörigen Berges ab. Der Abhang war bepflanzt. Das Feuer, an dem einen Ende angezündet und durch günstigen Wind angefacht, verbreitete sich sehr rasch durch das dürre Gras über den ganzen Bergabhang.

Zittau. Nachdem in Folge Abganges des Schuldirektors Brunner, der vom 1. April an als t. Bezirkschulinspektor in Rochlitz fungiren wird, vom Stadtrathe als Kollaturbehörde aus der Zahl der aufgetretenen 21 Bewerber die Schuldirektoren Eger aus Glauchau, Fink aus Ramenz und Lorenz aus Zittau als Nachfolger des Scheidenden in Vorschlag gebracht worden, ist in einer außerordentlichen Sitzung des Schulausschusses Oskar Fink zu dem erledigten Direktorate der ersten Abtheilung der allgemeinen Stadtschule, mittlere Volksschule nebst Mädchensekte und derselben sich anschließenden Fortbildungsklasse für Mädchen (höhere Volksschule), berufen worden.

Zittau, 25. Febr. Der am vergangenen Sonntag hier abgehaltene Turntag des Turngaues der sächsischen Oberlausitz war von 52 Abgeordneten und Vorturnern besucht. Dem Gause gehören 17 Turnvereine mit 1476 Mitgliedern, 773 Turnern und 66 Vorturnern an. Der Rassenbericht wies eine Einnahme von M. 278,40, eine Ausgabe von M. 349,50 und einen Rassenbestand von M. 28,90 nach. — Die Gaussteuer wurde für 1881 auf 20 S pro Mitglied festgesetzt. — Für die durch die Ueberschwemmung des 14. Juni hart betroffenen Turnern waren 224 M. Unterstützungsgelder eingezogen, von denen der Turnverein Oberberwitz M. 155,50, Bernstadt M. 65,50 und Wittgendorf M. 3 erhielt. Eine zu

5 30

2 —

